

Johanneum
Johanneumstrasse 3
Postfach 93
9652 Neu St. Johann

5. September 2019
roland.pedrett@johanneum.ch
071 995 52 02



Newsletter Erwachsenenbereich Johanneum August 2019

Sehr geehrte Damen und Herren

Neu möchten wir Sie mit diesem Newsletter über Aktuelles im Erwachsenenbereich des Johanneums informieren.

Der Newsletter gibt Ihnen Einblick in wichtige Tagesgeschäfte und laufende Projekte. Auch erhalten Sie Informationen über getroffene Entscheide und anstehende Herausforderungen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.



Roland Pedrett
Abteilungsleiter Arbeit



Rudolf Betschart
Abteilungsleiter Wohnen

Inhaltsverzeichnis

1	Erwachsenenbereich	3
1.1	Klientenzahlen (Stand 30. Juni 2019)	3
1.2	Einführung RedLine Förderplanung	3
1.3	UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)	3
1.4	Agogischer Leiter Erwachsenenbereich Arbeit	4
1.5	Neuorganisation Atelier	4
1.6	Personelle Änderungen Beschäftigung	4
1.7	Zusammenarbeit Brauerei St. Johann	4
1.8	Zertifikats-Feier <i>Vorstufe zur Arbeitswelt</i>	5
1.9	Anpassung der Pflegegruppen/Personelles/Bewohner	5
2	Institutionsleitung	5
2.1	Überprüfung strategische Ausrichtung	5
2.2	Projekt: <i>Verpackt! Design aus dem Toggenburg</i>	6
2.3	Projekt: Auftritt Johanneum: Ein neuer Claim	6
3	Facility Management	6
3.1	Projektwettbewerb Neubau Zentralgebäude	6
4	Anlässe	7
4.1	Lesung: «111 Orte rund um den Säntis, die man gesehen haben muss»	7
4.2	Fachvortragszyklus 2019: Fachreferat «Lebensqualität»	7

1 Erwachsenenbereich

1.1 Klientenzahlen (Stand 30. Juni 2019)

	Bewilligte Plätze <u>2019</u>	Ist Zahlen <u>6/2019</u>
<u>Arbeit</u>		
• Tagesstruktur mit Lohn	51	51.4
• Tagesstruktur ohne Lohn	<u>61</u>	<u>60.4</u>
• Total Arbeit	112	111.8
<u>Wohnen</u>	84	82

1.2 Einführung RedLine Förderplanung

Seit 2017 arbeiten wir mit dem Klienteninformationssystem RedLine. Das RedLine hilft, die Bewohner/Mitarbeiter-Informationen zentral zu führen und einzusehen. Die Handhabung ist um einiges einfacher als vorher.

Einerseits waren Programmierungen der Software nötig und andererseits musste bereits Vorhandenes implementiert werden. Dies gab auch Anlass neben dem technischen Teil an der Haltung und den Methoden, um eine Bewohner/Mitarbeiter-bezogene-Förderplanung sicherzustellen, zu arbeiten. Natürlich werden wir auch die Arbeiten an Haltung und Methoden im 2020 fortsetzen. Die neuen Förderplanungen werden bis im Herbst 2019 im RedLine erfasst sein.

1.3 UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)

INSOS Schweiz hat sich intensiv mit der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) auseinandergesetzt. Nach 1,5 Jahren Projektarbeit präsentieren INSOS, Curaviva und der VAHS den *Nationalen Aktionsplan UN-BRK*. Mit dem Aktionsplan UN-BRK leisten die Verbände einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Der Aktionsplan benennt Ziele und beschreibt die notwendigen Massnahmen. Dazu kommen Empfehlungen für Dienstleistungsanbieter für Menschen mit Behinderung.

INSOS St. Gallen-Appenzell Innerrhoden hat den "Aktionsplan UN-BRK 2019-2024" ausgearbeitet und geht davon aus, dass sich die Grundhaltung (Selbstbestimmung, Partizipation, Teilhabe, Inklusion, Gleichberechtigung) in den Strukturen niederschlagen muss. Er unterstützt demzufolge die Mitglieder bei der Umsetzung der UN-BRK, indem er teilhabeförderliche Rahmenbedingungen schafft.

Die Fachhochschule (FH) St. Gallen führt in unserem Erwachsenenbereich Wohnen ein Praxisprojekt durch. Mit dem Ziel einer unvoreingenommenen bzgl. der UN BRK qualifizierten und mit anderen Organisationen vergleichenden Betrachtung der Alltagspraxis im Wohnen. Das Johanneum entwickelt unter Bezugnahme auf den INSOS-Aktionsplan und im Dialog mit der Praxisprojektbegleitung drei Fragestellungen mit entsprechenden Zielen. Sie werden durch Studierende der FH-St. Gallen bei uns im Alltag in den Wohngruppen überprüft und ausgewertet. Wir sind sehr gespannt auf die Erkenntnisse aus dem Praxisprojekt.

1.4 Agogischer Leiter Erwachsenenbereich Arbeit

Am 1. Februar 2019 hat Christian Singer (Sozialpädagoge HF) die neu geschaffene Stelle des agogischen Leiters im Erwachsenenbereich Arbeit angetreten. Er ist Ansprechperson für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren gesetzlichen Vertreter. Des weiteren unterstützt Christian Singer das Personal in agogischen Fragen und Anliegen. Eine weitere Aufgabe ist die Optimierung der Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen Wohnen und Arbeit. Neben den administrativen Aufgaben arbeitet Christian Singer auch aktiv in der Produktion mit. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch das Personal lernen ihn so besser kennen. Dies soll auch Basis für eine optimale Zusammenarbeit sein. Zusätzlich zur agogischen Leitung hat Christian Singer die Stellvertretung von Roland Pedrett (Abteilungsleiter Arbeit) inne.



1.5 Neuorganisation Atelier

Alle Ateliers wurden neu organisiert (*aus Drei mach Eins*). Seit 1. August 2019 setzt sich das neue Atelier-Team wie folgt zusammen:

- Barbara Sourvinos, Gruppenleiterin
- Werner Bleiker, Stellvertreter
- Regina Huser (Arbeitsagogin i.A.)
- Jacqueline Janssen und Reto Schmidli

Mit der neuen Struktur werden die Atelier-Mitarbeitenden (Klientinnen und Klienten) durch ein Team betreut, das flexibel auf die Bedürfnisse und Stimmungslagen eingeht. Auch stehen jetzt mehr Stellenprozente für die Betreuung zur Verfügung.

Sind Sie neugierig und wollen das neue Team in neuer Struktur kennenlernen? Wir freuen uns über jede Kontaktaufnahme! Bitte melden Sie sich bei Barbara Sourvinos, Telefon 071 995 52 03 oder E-Mail atelier@johanneum.ch.

1.6 Personelle Änderungen Beschäftigung

Infolge Mutterschaft und Pensionierungen mussten in den letzten drei Monaten verschiedene Stellen neu besetzt werden. Neu besteht das Team aus:

- Esther Carkic, Gruppenleiterin
- Katharina Bachofner, Stellvertreterin
- Susanne Brefin, Ingrid Flammer und Philip Hammer.

Die bestehenden, sehr bewährten Beschäftigungs-Strukturen werden dabei weitergeführt.

Sind Sie neugierig und wollen das neue Team kennen? Wir freuen uns über jeden Besuch! Bitte melden Sie sich bei Esther Carkic, Telefon 071 995 52 28 oder E-Mail beschaeftigung@johanneum.ch.

1.7 Zusammenarbeit Brauerei St. Johann

Im Verlaufe des Februars konnten wir mit einer kleinen Einsatzgruppe für die Brauerei St. Johann direkt vor Ort verschiedene Aufträge erledigen. Dazu gehörte auch die Arbeit an der Etikettier-Maschine. Wir freuen uns sehr, wenn es zu einer beständigen Zusammenarbeit kommt. Solche wertvollen Aussenarbeitsplätze schätzen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch wir als Institution sehr.

1.8 Zertifikats-Feier Vorstufe zur Arbeitswelt

Am 5. Juli 2019 wurden in einem feierlichen Akt, bei schönstem Wetter auf dem Inseli, sieben Lernenden der Abteilung Arbeit die Zertifikate ihrer privatrechtlichen Ausbildung *Vorstufe zur Arbeitswelt* übergeben. Die Lernenden mit ihren Angehörigen wie auch die Bezugspersonen der Werkstätten und Wohngruppen konnten das Fest sichtlich geniessen und waren stolz über das Erreichte.

Wir gratulieren nochmals herzlich zum bestandenen Abschluss. Auch freuen wir uns, alle weiterhin in unseren Werkstätten, **nun als Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen**, begrünnen zu dürfen.

Die *Vorstufe zur Arbeitswelt* bietet jungen Menschen, die keine berufsspezifische Ausbildung *nach IV* haben, die Möglichkeit, eine Ausbildung



im Arbeitsbereich der Industrie zu absolvieren. Die Lernenden werden in die Arbeitswelt eingeführt und beruflich wie auch sozial gefördert. Ziele werden festgelegt und ausgewertet.

1.9 Anpassung der Pflegegruppen/Personelles/Bewohner

Anhand der strategischen Planung wollten wir ein Kompetenzzentrum für Behinderung im Alter aufbauen. Für die Umsetzung war geplant einem Neubau zu erstellen. Zurzeit ist es nicht möglich vom Kanton dafür eine Bewiligung zu erhalten. Deshalb passen wir unsere jetzige Struktur an.

Im Haus Domino haben wir Anpassungen bei den Pflegegruppen vorgenommen. Im ersten Stock befinden sich zwei Pflegegruppen, die WG Anemone und die WG Oleander. Im zweiten Stock führen wir wieder zwei altersdurchmischte Wohngruppen. Dies sind die WG Clematis und WG Akelei. Für die WG Clematis haben wir mit Andreas Schlumpf einen neuen Stellvertreter für die Gruppenleitung. Sein Start war am 1. August 2019. Wir freuen uns, dass uns in den letzten Jahren der Aufbau einer professionellen Begleitung in den genannten Wohngruppen gelungen ist.

2 Institutionsleitung

2.1 Überprüfung strategische Ausrichtung

Im 2015 hat der Vorstand zusammen mit der Institutionsleitung die strategische Ausrichtung des Johanneums für die nächsten 15 Jahre festgelegt. Wichtige Informationszubringer waren die Abteilungsleitungen, welche wiederum je nach Themenlage deren Mitarbeitende einbezogen haben. Die Strategie wurde Mitte 2016 den zuweisenden Ämtern im Schul- und Erwachsenenbereich vorgestellt und anschliessend den Angestellten im Johanneum.

Aufgrund der veränderten Zuweisungspraxis und deren Folgen wird der Vorstand in den nächsten Monaten die Strategie und die bauliche Ausrichtung überprüfen und, wo notwendig, anpassen. Im Leitungsteam des Schulbereichs, der einen starken Rückgang an Schülerinnen und Schülern verzeichnet, und des Ausbildungsbereichs, wo wir mit stark schwankenden Lernendenzahlen konfrontiert sind, suchen wir intensiv Lösungswege. Die Erkenntnisse und Vorschläge werden in die Arbeit des Vorstands einfließen.

Im Gegensatz zum Schul- und Ausbildungsbereich konnte der Erwachsenenbereich ein Wachstum verzeichnen. Die bewilligten Wohnplätze stiegen in den letzten sechs Jahren von 76 auf 82 und die Tagesstruktur von 93 auf 112 Arbeitsplätze.

2.2 Projekt: *Verpackt! Design aus dem Toggenburg*

ZHdK-Studierende haben als Bachelor-Diplomarbeit Verpackungsmaterial für den internen Gebrauch wie auch als Produkt für den Verkauf an Externe entworfen. Seit Mitte April stehen uns folgende Materialien zur Verfügung:

- Etiketten für die Beschriftung der Produkte aus Betrieben, Ateliers und Beschäftigung
- Einwickelpapier
- Verpackungspapier für Blumiges aus der Gärtnerei
- Verpackungssäcke für Produkte aus den Ateliers, der Beschäftigung und den Betrieben
- Geschenkpapier für den Verkauf unserer Produkte
- Tragtaschen für alle Produkte vom Johanneum, die nach aussen getragen werden.



2.3 Projekt: *Auftritt Johanneum: Ein neuer Claim*

Das Johanneum kennzeichnet sich seit langer Zeit mit der Beschreibungszeile (Claim) zum Logo «Lebensraum für Menschen mit Behinderung». Die Bezeichnung «mit Behinderung» wurde verschiedentlich kritisiert.

Der Vorstand hat an der Sitzung vom 21. März 2019 entschieden, das Johanneum-Logo künftig ohne Beschreibungszeile zu verwenden. Alle Produkte mit «altem» Logo werden laufend angepasst.

3 Facility Management

3.1 Projektwettbewerb Neubau Zentralgebäude

19 Architekturbüros haben beim Projektwettbewerb teilgenommen. Aufgrund betrieblicher oder architektonischer und städtebaulicher Schwächen wurden in einem ersten Rundgang 10 Projekte ausgeschieden.

Die verbliebenen neun Projekte wurden gemeinsam im Plenum eingehend diskutiert. Kriterien waren dabei Architektur und Aussenraum, Funktionalität und Betrieb, Nachhaltigkeit sowie Wirtschaftlichkeit der Projektvorschläge. Aufgrund betrieblicher oder architektonischer und städtebaulicher Mängel wurden nochmals vier Projekte trotz Qualität in einzelnen Teilbereichen ausgeschieden. Somit verblieben fünf Projektbeiträge in der engeren Wahl.



Am 06. Juli 2018 traf sich die Jury zum zweiten Mal. Alle verbliebenen Projekte wurden erneut nach den Kriterien Architektur und Aussenraum, Funktionalität und Betrieb, Nachhaltigkeit sowie Wirtschaftlichkeit diskutiert und die Unterschiede der Projektvorschläge bewertet.

Aufgrund der Diskussion und der darauffolgenden Abstimmung wurde das Projekt MILO von Architekt Andy Senn, St. Gallen einstimmig als Sieger ausgewählt und zur Weiterbearbeitung empfohlen. Dem Projektverfasser gelingt es in überzeugender Art und Weise, mit dem vorgeschlagenen Neubau ein neues Zentrum des Johanneums zu definieren. Die gewählte Gebäudetypologie zusammen mit der inhaltlich präzisen Bearbeitung berücksichtigen in idealer Weise die betrieblichen und gestalterischen Anforderungen des Johanneums an das neue Zentralgebäude.

4 Anlässe

4.1 Lesung: «111 Orte rund um den Säntis, die man gesehen haben muss»

In ihrem Buch haben die beiden Autorinnen - Nina Kobelt und Silvia Schaub - 111 erlebnisreiche, erstaunliche und aussergewöhnliche Orte rund um den Säntis zusammengestellt, die sie kurzweilig beschreiben. Im moderierten Gespräch erzählen sie, wie das Buch entstanden ist, wie sie vorgegangen sind und welche Entdeckungen sie bei den Recherchen gemacht haben. Auch werden sie einige ihrer Texte lesen und hoffentlich die Gäste dazu animieren können, noch unbekannte Ecken und Geschichten in der Region rund um den Säntis zu besuchen.

Die Lesung findet statt am Montag, 16. September 2019, 16.00 bis 16.45 Uhr mit anschliessendem Apéro. Herzlich eingeladen sind Mitarbeitende und Klientel des Johanneums sowie weitere interessierte Kreise von nah und fern.

4.2 Fachvortragszyklus 2019: Fachreferat «Lebensqualität»

Am Montag, 23. September 2019, 18.00 bis 19.30, findet im Johanneum, Haus Domino, der nächste Fachvortrag mit anschliessendem Netzwerkapéro statt.

Als Referent konnte der bekannte Arzt Dr. med. Felix Brem, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie aus Weinfelden gewonnen werden. Er schöpft aus seiner reichen und langjährigen Erfahrung als Heimpsychiater in zahlreichen Institutionen. Sein Referat trägt den Titel: «Was ist wesentlich für die Lebensqualität von Menschen mit einer intellektuellen Entwicklungsstörung?» Denn geistige Behinderung oder mit einem neueren Begriff intellektuelle Entwicklungsstörung ist nicht heilbar. Betroffene Menschen leiden aber oftmals darunter. Zudem sind sie häufiger als die übrige Bevölkerung von psychischen Störungen betroffen. Häufige Verhaltensauffälligkeiten erschweren nicht selten das Zusammenleben in Institutionen oder auch in der Familie.